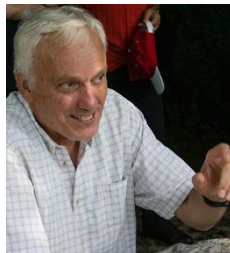


MATEOH

Eine wahre Geschichte zur Weihnachtszeit 2017

22. Folge (1995-2017)



Es war 1992 als **Anne**, die Nachbarin meiner Eltern in Fribourg, das Erste von fünf schwerstbehinderten Kindern adoptierte: Christina, aus Indien kommend, war acht Jahre alt und hatte äußerst leidvolle Erfahrungen an Leib und Seele gemacht.

Kurz darauf kam Anna. Ich seh' die Kleine noch vor mir. Fragend die großen schwarzen Augen und das Näschen triefend.

1995 schrieb meine Mutter, Jutta Lampart, den ersten Brief zur Weihnachtszeit. Und noch einmal sitzt Anne ihr gegenüber und erzählt vom vergangenen Jahr. Für sie und **Pierre André**, ihren unersetzlichen Partner, war es ein Jahr, wo sich vieles erfüllte und sich einiges zum Guten wendete.



Thomas aus Thailand ist nun 20 Jahre alt. Lange hat er eine Lehrstelle gesucht, in der seine fortschreitende Sehschwäche kein Hindernis darstellt. Es gibt sie noch, die Privatunternehmer, die auch die Schwächeren auffangen. Thomas kann in der Nähe von Orbe eine kaufmännische Lehre in einer Firma absolvieren, die Gerätschaften für Zahnärzte herstellt. Er ist stolz auf seine Unabhängigkeit und gibt sich große Mühe, die auch durch gute Zensuren belohnt wird.



Kim ist in Genf zu Hause. Sie hat sich dank ihrer äußerst kontaktfreudigen Persönlichkeit einen großen Freundes- und Bekanntenkreis geschaffen. Ihr Bachelor-Studium »Internationale Beziehungen« wird Sie im Juni 2018 abschliessen. Schon jetzt arbeitet sie in ihrem Wunschberuf, Journalistin. Mit großer Unbefangenheit macht sie Interviews in einem Genfer Lokalfernsehen und schreibt Artikel für die Freiburger Zeitung »La Liberté«. Vier Sprachen spricht sie fließend. Am liebsten würde sie später beim Radio arbeiten. Drücken wir ihr die Daumen!



Julies Leben verläuft in stetigen Bahnen. Die 23jährige ist die Einzige, die ständig zu Hause wohnt. Sie fährt allein zu ihrer Arbeit in eine geschützte Werkstatt nach Bulle und füllt ihre Freizeit mit vielen Aktivitäten aus. Ihre Mutter ist dann noch eingebunden in den Fahrdienst zum Tanzen, Schwimmen, zum Hundetraining und zum Messdienerdienst. Julie ist ein glücklicher, spontaner Mensch. Niemand hat so viel Freude an unseren Konzerten und Festen wie sie.



Auch **Anna** lebt ein gleichmäßiges, zufriedenes Leben. Sie verrichtet den Reinigungs- und Zimmerdienst in einem Behindertenheim, liebt ihren Gregory, der im Rollstuhl ihre Hilfe braucht und freut sich an den beiden Katzen, die Leben in die kleine Wohnung bringen. Zu ihrem 30. Geburtstag hat Kim mit ihr eine Reise nach Barcelona unternommen. Welch ein Gefühl, selbständig zu sein!



Christina, Ehefrau und Mutter, ist eine tüchtige Frau. Sie verbreitet als Pflegerin im Altersheim von La Roche eine besonders gute Atmosphäre. Alle mögen sie. Nun hat sie mit einem erhöhten Arbeitspensum aber starke Schwierigkeiten an ihrem amputierten Bein. Sie ist unruhig. Muss sie vielleicht den Beruf wechseln? Auch ihre Pläne, ein benachteiligtes Kind zu adoptieren, sind immer noch nicht in Erfüllung gegangen. Viel glückliche Geduld, Christina.

Seit Jahren unterstützt Organizers Anne und Pierre-André welche im Fribourgerland ein liebevolles Zuhause für Waisen und behinderte Kinder geschaffen haben. Drei erwachsene eigene Kinder und fünf behinderte Adoptivkinder gehören zur „Grossfamilie“ der „Maison d’Accueil et de Tendresse pour des Enfants Orphelins ou Handicapés“(MATEOH).